

Protokoll

Gründungsversammlung vom 14. Februar 2014

Ort: Restaurant Frohsinn, Graltshausen

Beginn: 20.10 Uhr

Ende: 21.05 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl eines Stimmzählers
3. Wahl des Tagespräsidenten
4. Festhaltung der Präsenz
5. Diskussion über Sinn und Zweck des Vereins
6. Diskussion und Genehmigung Vereinsstatuten
7. Wahl des Vorstandes
8. Wahl der Revisoren
9. Jahresbeitrag
10. Jahresprogramm
11. Verschiedenes und Varia

1. Begrüssung

Markus Kressibucher übernimmt die Begrüssung an der Gründungsversammlung. Er ist mehr als überrascht über den grossen Aufmarsch. Vor knapp 20 Jahren – zur Zeit der Gründung der Politischen Gemeinde – wäre die Gründung eines Dorfvereins laut Markus Kressibucher völlig falsch am Platz gewesen. Zu jener Zeit habe Graltshausen noch die Dorfkäserei gehabt und sei sehr landwirtschaftlich geprägt gewesen. Ausserdem habe man noch die Schule in Altishausen gehabt und in Graltshausen einen eigenen Feuerwehruzug. Als er vor drei Jahren in den Gemeinderat gewählt worden sei, sei es ihm ein Anliegen gewesen, die Interessen des Gemeindeteils (Graltshausen, Ast und Lanzendorn) zu vertreten. Um diesem Teil in der Gemeinde mehr Gewicht zu geben, habe er den Anschub gegeben, einen Dorfverein zu gründen. Nun sei es so weit.

2. Wahl eines Stimmzähler

Als Stimmzähler wird Hannes Schenk gewählt.

3. Wahl des Tagespräsidenten

Als Tagespräsident wird Marcel Zollikofer gewählt. Als Tagesaktuarin wird Maya Mussilier gewählt.

4. Festhaltung der Präsenz

Es sind 34 Personen anwesend, wovon zwei nicht in Graltshausen, Ast oder Lanzendorn wohnhaft sind. Demnach sind 32 Stimmberechtigte anwesend. Das Absolute Mehr liegt bei 17 Stimmen.

Entschuldigt haben sich Guido Kressibucher, Ruedi und Nicole Krüsi, Elisabeth Kressibucher, Stefan Kressibucher, Walter und Trudi Ammann, Ueli und Anni Gansner, Svenja Klarer.

5. Diskussion über Sinn und Zweck des Vereins

Tagespräsident Marcel Zollikofer heisst alle Anwesenden zur Gründungsversammlung im Restaurant Frohsinn willkommen. Da die Gründung auf den Valentinstag fällt stehen auf den Tischen Teller mit Schokoladeherzen bereit. Der Tagespräsident hält fest, dass der Dorfverein dazu beitragen soll, den Zusammenhalt in den Dörfern zu festigen und

gemeinsame Anliegen zu unterstützen. Weiter sollen das Dorffest jährlich sowie weitere Anlässe organisiert werden.

In der Diskussion fragt Christian Brönnimann danach, wie der Zusatz „Wahrung der Interessen gegen Aussen“ in den Statuten zu verstehen sei. Sepp Kressibucher betont, dass es dabei nicht um Anliegen einzelner Interessen gehe sondern um solche, die alle betreffen. Als Beispiel nennt er eine Ruhebank, die fehlt oder der Wunsch nach einem Trottoir. In solchen Fällen könnte der Dorfverein als Vertreter der Bevölkerung auf den Gemeinderat zugehen.

6. Diskussion und Genehmigung Vereinsstatuten

Bei den Statuten regt Jörg Rüsi an, unter Punkt 3 „Mitgliedschaft“, a „Mitglieder werden können:“ das Alter auf 16 anstatt auf 18 Jahre festzulegen, so dass Schulabgänger gleich als Mitglieder in den Dorfverein eingebunden werden können. Markus Kressibucher unterstützt dieses Ansinnen, möchte aber die Beitragspflicht erst ab 18 Jahren einführen. Somit sind Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren zwar stimmberechtigt, haben aber noch keinen Jahresbeitrag zu leisten.

Umformuliert werden soll auch Punkt 3a „Ehemalige Einwohner auf Antrag des Vorstandes“. Franziska Schenk gibt zu bedenken, dass das Wort „Antrag“ die Hemmschwelle für einen Beitritt hoch halte. Vielmehr sollen sich ehemalige Einwohner im Dorfverein „herzlich willkommen“ fühlen.

Unter Punkt 3b beantragt Marcel Zollikofer die Änderung von „Über die Mitgliedschaft entscheidet die Mitgliederversammlung“ auf „Über die Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand“. Er begründet die Änderung damit, dass es so möglich ist, Interessierte sofort und ohne Wartezeit bis zur nächsten Mitgliederversammlung aufzunehmen.

Punkt 3a lautet neu:

Mitglieder werden können:

- o Alle Dorfeinwohner ab dem 16. Altersjahr. Jugendliche vom 16. bis zum 18. Altersjahr haben ein Stimmrecht, sind aber von der Beitragspflicht befreit.
- o Auswärtswohnende mit Geschäften in Graltshausen, Ast und Lanzendorn.
- o Ehemalige Einwohner auf Anfrage an den Vorstand.

Punkt 3b lautet neu:

Über die Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand.

Die Stimmberechtigten genehmigen die geänderten Statuten einstimmig, womit die Kultur- und Dorfgemeinschaft Graltshausen, Ast & Lanzendorn als gegründet gilt.

7. Wahl des Vorstandes

Zur Wahl in den Vorstand stellen sich Sepp Kressibucher, Ast, Kathrin Stiefel, Lanzendorn, Maya Mussilier, Graltshausen, Marcel Zollikofer, Graltshausen und Matthias Klarer, Graltshausen zur Verfügung. Der Vorstand soll für drei Jahre gewählt werden.

Als erstes wird Sepp Kressibucher einstimmig und ohne weitere Wahlvorschläge zum ersten Präsidenten der Kultur- und Dorfgemeinschaft Graltshausen, Ast & Lanzendorn gewählt. Sepp Kressibucher bedankt sich für das Vertrauen und gibt seiner Freude Ausdruck mit dem zukünftigen Vorstand zusammen zu arbeiten. Er hoffe, dass die Mitglieder viele Anregungen einbringen würden und verspricht, dass der Vorstand immer ein offenes Ohr haben werde.

In Globo werden die weiteren vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder ohne weitere Wahlvorschläge einstimmig gewählt.

Tagespräsident Marcel Zollikofer dankt den Anwesenden für das Vertrauen.

8. Wahl der Revisoren

Als Rechnungsrevisoren wurden vorgängig Christian Brönnimann und Franziska Schenk angefragt. Sie werden einstimmig gewählt.

9. Jahresbeitrag

Als Jahresbeitrag wird vorgeschlagen, 20 Franken für Familien und 10 Franken für Einzelmitglieder einzuziehen. Dieser Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

10. Jahresprogramm

Der Vorstand will ein Jahresprogramm ausarbeiten und an die Mitglieder verteilen. Elisabeth Kressibucher regt an, das Dorffest zu einem jährlich stattfindenden Anlass zu machen. Sepp Kressibucher weist darauf hin, dass die Daten wechselnd stattfinden sollen. Im letzten Jahr fand das Dorffest am letzten Sonntag der Sommerferien statt. In diesem Jahr wäre die Durchführung eine Woche früher geplant, so dass nicht immer die gleichen nicht teilnehmen können. Rolf Höllwarth fragt, ob das Fest nicht eine Woche nach den Sommerferien stattfinden könnte. Weil aber sehr viele Termine nach den Sommerferien anstehen, ist dieses Datum ebenfalls nicht ideal. Markus Kressibucher schlägt vor, dass das Dorffest in diesem Jahr am ersten Ferienwochenende stattfinden könnte. Der Vorstand nimmt diesen Vorschlag so auf.

Christian Brönnimann schlägt vor, dass man jährlich eine kleinere Exkursion ins Programm aufnehmen könnte. Ähnlich, wie früher die Käsereigenossenschaft Ausflüge mit Firmenbesichtigungen organisiert hat. Der Vorstand soll an der Mitgliederversammlung jeweils zwei bis drei Vorschläge bringen.

Guido Meienberger will für die Silvesterkinder zum Abschluss ihrer Tour Wienerli bereitstellen.

Marcel Zollikofer verspricht, dass sich der Vorstand um ein attraktive Jahresprogramm bemühen wird.

11. Verschiedenes und Varia

Markus Kressibucher überbringt der neu gegründeten Kultur- und Dorfgemeinschaft Graltshausen, Ast & Lanzendorn die besten Grüsse des Gemeinderates. Mit dieser Gründung haben alle Aussendörfer der Gemeinde einen Dorfverein. Der Gemeinderat hat für die Dorfgemeinschaft Graltshausen, Ast & Lanzendorn als Starthilfe eine Anschubfinanzierung von 5000 Franken aus dem Kulturfonds beschlossen. Diese Starthilfe ist an zwei Bedingungen geknüpft. Zum einen muss das Vermögen der Kultur- und Dorfgemeinschaft im Falle einer Auflösung des Vereins an die Gemeinde zurückfliessen, wie dies in den Statuten festgehalten ist. In den ersten zehn Jahren darf maximal die Hälfte des Betrags aufgebraucht werden. Danach muss die Kasse jeweils beim Jahresabschluss ein Vereinsvermögen von mindestens 2000 Franken aufweisen. Marcel Zollikofer spricht dem Gemeinderat den Dank für dieses grosszügige Startkapital aus.

Markus Kressibucher erwähnt, dass der Gemeinderat jedes Jahr einen Veranstalter für die 1.-August-Feier sucht. Es sei der Wunsch des Gemeinderates, dass sich auch die Kultur- und Dorfgemeinschaft in absehbarer Zeit als Veranstalter anbieten würde. Er könnte sich vorstellen, dass die Kultur- und Dorfgemeinschaft sich für das Jahr 2015 bewerben könnte. Franziska Schenk bringt Bedenken an, dass die Organisation eines solchen Anlasses durch die Kultur- und Dorfgemeinschaft gestemmt werden könnte. Markus Kressibucher betont, dass es klar sei, dass man in Graltshausen nicht einen Brunch für die ganze Gemeinde auf die Beine stellen könne. Es sei aber durchaus möglich, einen traditionellen Abendanlass mit Festwirtschaft zu organisieren. Der Vorstand wird aufgefordert, für die

Mitgliederversammlung im nächsten Jahr ein mögliches Konzept auszuarbeiten, in welchem der Aufwand für einen solchen Anlass aufgelistet wird. An der Mitgliederversammlung soll dann über eine Bewerbung für 2016 abgestimmt werden.

Markus Kressibucher weist darauf hin, dass die Kultur- und Dorfgemeinschaft die Möglichkeit hat, Vereinsnachrichten im Anschlagkasten in Graltshausen auszuhängen.

Gerhard Klarer fragt, ob schon feststehe, wie sich der Vorstand konstituieren will. Marcel Zollikofer erklärt, dass er die Aufgabe des Kassiers übernimmt, Maya Mussilier jene des Aktuars. Kathrin Stiefel und Matthias Klarer gehören dem Vorstand als Beisitzer an.

Jörg Rüsi wirft die Frage nach einer Entschädigung für den Vorstand auf. Marcel Zollikofer erklärt, dass sich alle Vorstandsmitglieder bereit erklärt haben ihr Amt ehrenamtlich auszuführen. Gerhard Klarer beantragt, dass der Vorstand zumindest an den Sitzungen die Getränke aus der Kasse bezahlt bekommt. Sepp Kressibucher betont noch einmal, dass der Vorstand auf eine Entschädigung verzichten, das Bezahlen der Getränke aber gerne annehmen will.

Elisabeth Marti weist auf die beiden ehemaligen Einwohner hin, die an diesem Abend an der Gründungsversammlung anwesend sind. Diese sollen offiziell eingebunden werden. Mit Applaus werden die beiden im Verein willkommen geheissen.

Der Vorschlag von **Markus Kressibucher**, aus der Vereinskasse die Kosten des ersten Getränks an der Gründungsversammlung zu übernehmen, wird ebenfalls mit Applaus angenommen.

Die Protokollführerin
Maya Mussilier